
Verwaltungsworkshop zum integrierten Klimaschutzkonzept (IKK) des Landkreises Esslingen und 26 Kreiskommunen

Ort: Landratsamt Esslingen, Kleiner Sitzungssaal

Datum: Mittwoch, 10. April 2019, 14:30 bis 17:30 Uhr

1. Begrüßung

Frau Dr. Marion Leuze-Mohr begrüßt die Teilnehmenden und informiert über die laufenden Arbeiten des integrierten Klimaschutzkonzepts sowie die bewilligten Fördermittel aus der Nationale Klimaschutzinitiative (NKI).

2. Vorstellungsrunde mit zwei Abfragen

Helmut Bauer vom ifeu-Institut erläutert den geplanten Ablauf und die Ziele des Workshops. In der Vorstellungsrunde werden bereits bestehende Klimaschutzaktivitäten der verschiedenen Ämter bzw. im Landkreis Esslingen und die jeweiligen Erwartungen an das zu erstellende Klimaschutzkonzept abgefragt.

Bereits bestehende Aktivitäten sind u.a.:

- Energiebericht des Landkreises zum Energiemanagement; Energiemanagement der Kliniken
- Einzelne NKI-geförderte Projekte (z.B. LED-Beleuchtung)
- Berücksichtigung von DGNB-Kriterien und cradle-to-cradle Prinzip bei der Beschaffung
- Einsatz von Recycling-Beton (ein entsprechendes Werk befindet sich im Landkreis Esslingen)
- Anteiliger Bezug von Ökostrom für alle kreiseigenen Liegenschaften (inkl. Kliniken)
- Vergärung bei den Kläranlagen
- Energiewald
- Papierloser Sitzungsdienst
- Projekt „Digitalisierung und elektronische Akte“ (Umsetzung geplant bis 2029)
- Vorgaben zu energieeffizienten Geräten
- Mitgliedschaft im Kompetenzzentrum Gebäude-Begrünung und Stadtklima e.V.
- Kreispflegeprogramm
- Direktvermarktung Landwirtschaft (jährliche Aktionen zur gläsernen Produktion)
- Nachhaltiger Tourismus (E-Bike-Routen)
- E-Mobilitätskonzept (geplanter Start am 1.6.19)
- Jobticket für Mitarbeitende des Landratsamts („Firmenticket“)
- ÖPNV Tarifzonenreform
- Fuhrpark: Anschaffung von fünf Hybridfahrzeugen; Vorgaben zur Fahrzeug-Qualität
- Beteiligt am Projekt „Radnetz Baden-Württemberg“ (Radschnellweg)

Als Erwartungen an das IKK werden u.a. genannt:

- Darstellung konkreter Ziele und Maßnahmen (u.a. konkrete Empfehlungen und Maßnahmen im Gebäudereich für das Hochbauamt)
- Vereinheitlichung und Zusammenführung der einzelnen Klimaschutzaktivitäten
- Ganzheitliches, abgestimmtes Leitbild
- Synergieeffekte nutzen; bessere Vernetzung untereinander
- Hilfestellung zu nachhaltigen Beschaffungskriterien
- Integrierter Austausch und Abstimmung zum E-Mobilitätskonzept
- Berücksichtigung und Nutzung der Daten im IKK aus dem Gewässerschutz
- Berücksichtigung von (inter)nationalen Vorgaben

3. Vorstellung IKK

Frau Eva Rechsteiner vom ifeu-Institut stellt die Inhalte und den Ablauf der Erstellung des IKK vor.

Die Präsentation wird den Teilnehmenden zusammen mit dem Protokoll zugeschickt.

Rückfragen/Hinweise:

- Einbezug der Landwirtschaft: Eine Vertretung vom Landwirtschaftsamt war eingeladen, konnte aber krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Das Thema Landwirtschaft wird in dem Workshop zu „Ernährung und Konsum“ gesondert behandelt.
- Es nehmen nicht alle Kreiskommunen teil, da einige bereits ein eigenes Klimaschutzkonzept mit NKK-Förderung erstellt haben und sonst das Problem der Doppelförderung bestehen würde.

4. Erarbeitung von Ideen und Vorschlägen für Maßnahmen des Landkreises und der Landkreisverwaltung

In Kleingruppen sollen zu den Themen a) Mobilität, b) Strom, c) Wärme d) Beschaffung und e) Organisation/Struktur Ideen und Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet werden.

Die Ergebnisse sind nachfolgend stichwortartig dargestellt.

a) Mobilität

- Betriebliche Mobilität und Mobilitätsmanagement (an verschiedenen Standorten des Landkreises).
- Aufbau einer Ladeinfrastruktur an kreiseigenen Standorten für Liegenschaften.
- Carsharing und Pedelec (dienstlich und privat) für Verwaltungsmitarbeitende.
- Ermöglichung von digitalen Lösungen wie Homeoffice.
- Intermodale Mobilität mit Pendlerstationen.
- Alternative Antriebe mit Fokus E-Mobilität.
- Ladeinfrastruktur auch extern: Koordinierung durch Landratsamt (eine Art Zweckverband, die den Aufbau im Kreis managt und Unternehmen miteinbindet).
- Meldeplattform für Radinfrastruktur: Bürger*innen können Meldungen bei Defekten, aber auch Verbesserungsvorschläge machen und den Zustand der Radwege melden; dies ermöglicht eine direkte Kontaktaufnahme von Bürger*innen zum zuständigen Amt.
- Es wird noch einmal auf die Notwendigkeit der Abstimmung mit dem E-Mobilitätskonzept verwiesen!

- Es wird darauf hingewiesen, dass der interne Mobilitätsbedarf steigen könnte, weil einige Ämter nach Plochingen verlegt werden. Hier könnten Mobilitätspunkte geschaffen werden bzw. Maßnahmen, um die Pendlerverkehre zu reduzieren.

b) Strom

- Verbesserung der Datenerfassung, um große Verbraucher zu identifizieren (inkl. Lastgangoptimierung).
- Optimierung von Pumpen und Lüftungsanlagen (bei Neubau Strahlpumpen einsetzen).
- Berücksichtigung von Effizienzstandards und Energieverbrauch bei der Beschaffung.
- Ökostrom mit Zertifizierung (Neuanlagen etc.).
- Durchsetzung des Verbots privater Elektrogeräte in der Verwaltung.
- Schulung der Mitarbeitenden, Nutzersensibilisierung.

c) Wärme

Für das Themenfeld „Wärme“ finden sich nicht genügend Teilnehmende. Es wird daher nicht bearbeitet. Herr Bauer gibt den Hinweis, dass noch ein spezifischer Workshop zum Thema „Energieversorgung und erneuerbare Energien“ im Rahmen der Erstellung des IKK am 21.05.2019 stattfindet.

d) Beschaffung (einschließlich Kantine)

- Berücksichtigung von Produktzertifikate (TÜV, Blauer Engel) und Produktspezifikationen.
- Mehrfachnutzung (bspw. Multifunktionsgeräte).
- Reduktion von Einwegprodukten.
- Berücksichtigung von Langlebigkeit bei Produkten.
- Berücksichtigung von regionalem Bezug und „kurze Wege“-Prinzip (Lieferkette bei Ausschreibungskriterien beachten).
- Lagerhaltung versus just-in-time Belieferung (bei Lagerhaltung können evtl. Fahrten für Einzelprodukte reduziert werden).
- Es wird das Problem angesprochen, dass diese Punkte oft im Konflikt mit Finanzvorgaben stehen!

e) Organisation und Struktur

- Eine Schnittstelle zwischen Kommunen und Kreis wird als sehr wichtig erachtet.
- Ansiedlung der Klimaschutzmanagementstelle in der Energieagentur („Kompetenzzentrum für Energie- und Klimaschutz“). Das Klimaschutzmanagement nimmt dabei die Funktionen Koordination und Netzwerken ein. Das Klimaschutzmanagement könnte den Online-Service des Landratsamtes betreuen.
- Erstellung einer Homepage für das IKK.
- Ermöglichung von digitalen Lösungen wie Homeoffice.
- Bei den mitwirkenden Kommunen am IKK ist es wichtig, eine*n Ansprechpartner*in zu finden, um Kontakt zum Kompetenzzentrum/Energieagentur herzustellen.

5. Ausblick und weiteres Vorgehen

Herr Bauer bedankt sich für die hilfreiche Mitwirkung und sagt zu, dass die gesammelten Ideen und Vorschläge in die Erstellung des IKK einfließen werden. Er wünscht allen einen guten Nachhauseweg.

Frau Dr. Leuze-Mohr bedankt sich bei den Anwesenden und bei den Mitarbeiter*innen, die den Workshop vorbereitet haben. Sie weist darauf hin, wie wichtig Kommunikation und Vernetzung im Bereich Klimaschutz ist.

Weitere Anregungen zum IKK nehmen gerne Frau Drautz (Drautz.Stefanie@lra-es.de) oder das ifeu (helmut.bauer@ifeu.de) entgegen.

Erstellt:

Am 15.4.2018 auf Grundlage von Aufschrieben und Fotoprotokoll

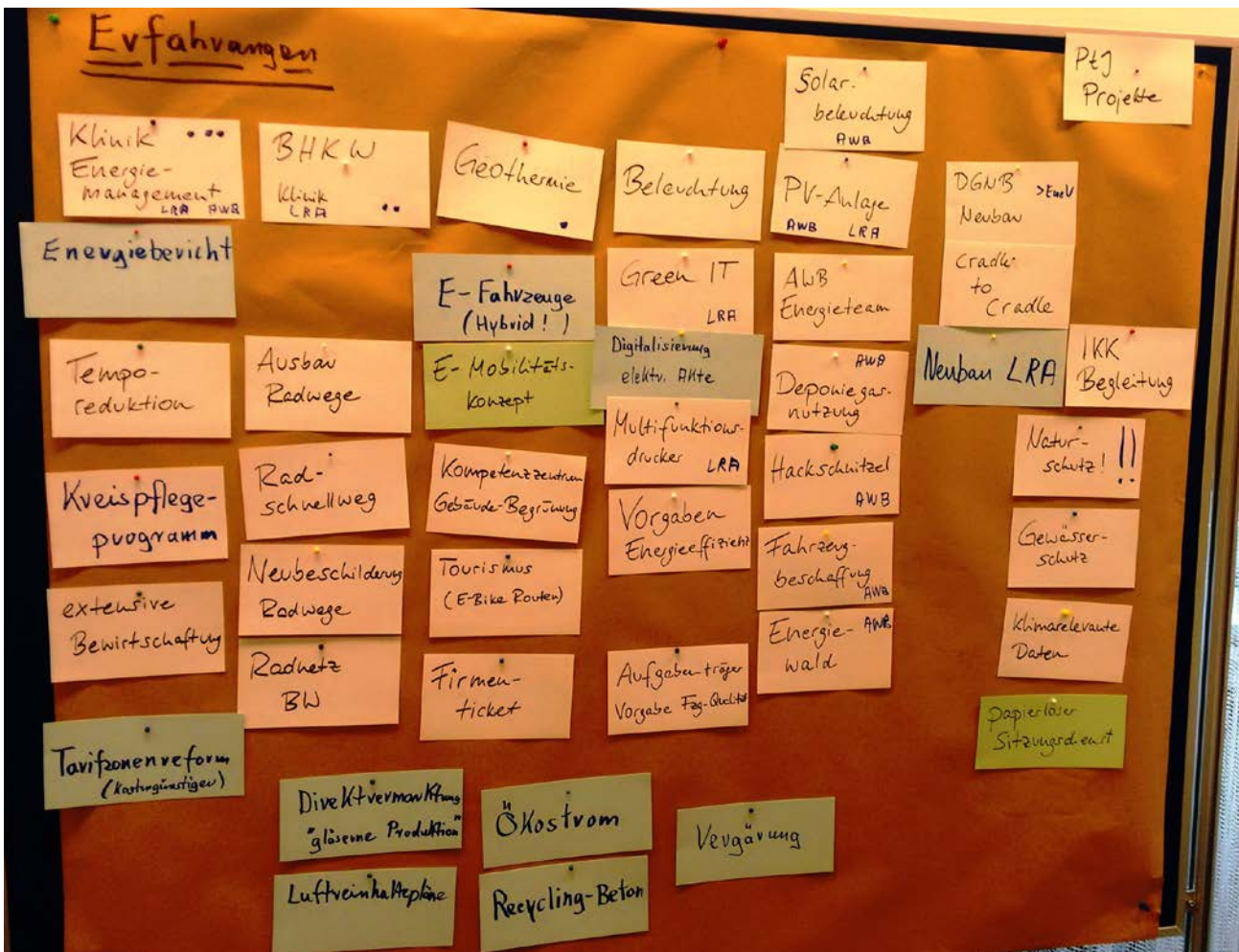
Eva Rechsteiner; ifeu-Institut

Ergänzt am 24.4.2019

Helmut Bauer; ifeu-Institut

Anhang

Ergebnis der Sammlung bisheriger Aktivitäten im Rahmen der Vorstellungsrunde



Genannte Erwartungen an das IKK im Rahmen der Vorstellungsrunde

①

Erwartungen

- Austausch "Optimierung"
Mobilität
- rechtliche Rahmenbedingungen?
- Ausschreibung / E-Beschaffung
- Maßnahmenkatalog als Basis
REALISTISCH, umsetzungsorientiert
- Vernetzung / Erfahrungsaustausch
→ Synergieeffekte
- Kriterien für Beschaffung
- "Flickenteppich" zus. führen
Leitbild
↓
"realistische", konkrete Ziele

②

Erwartungen

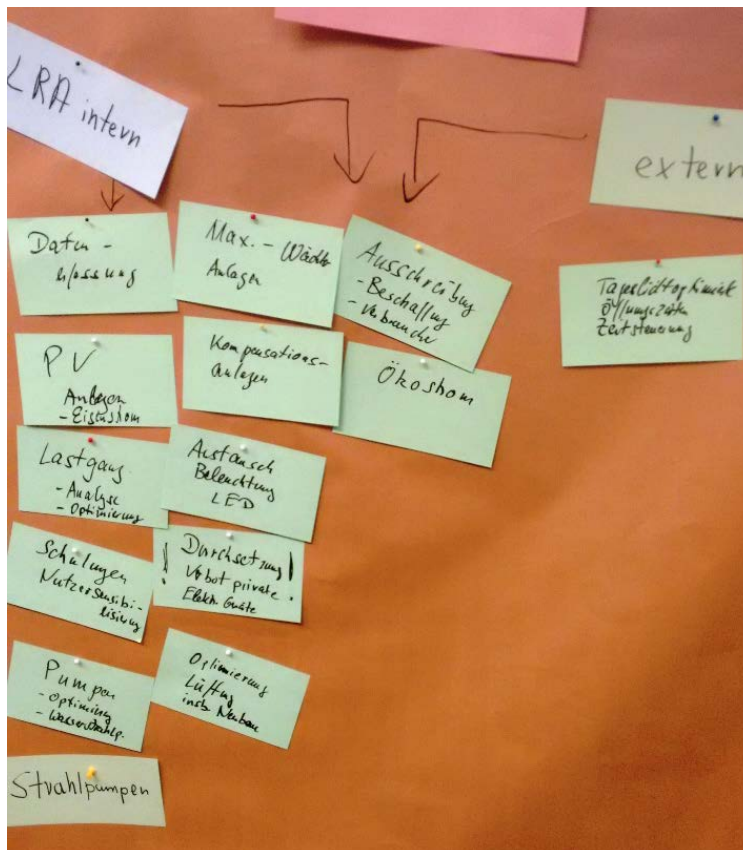
Thema: Fuhrpark (E-Mobilität)
"Papiereloses Büro"
EMo-Konzept ↔ IKK
Thema: Landwirtschaft
Daten/Infos auch nutzen
Beteiligung des Pressedienstes

Fotos der in den Arbeitsgruppen erstellten Ideensammlungen

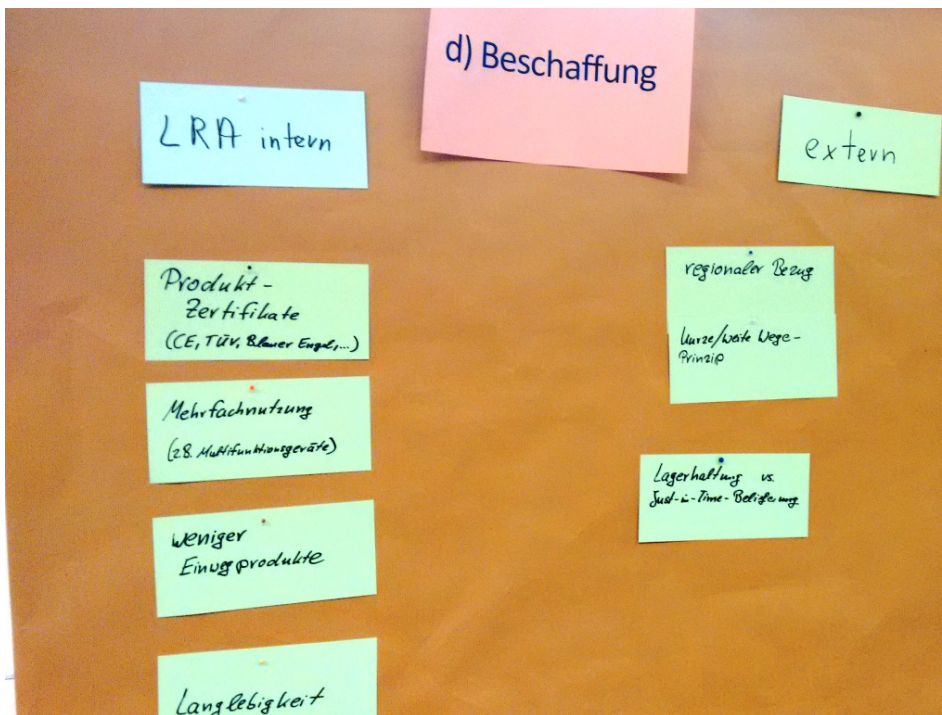
Gruppe a) Mobilität



Gruppe b) Strom



Gruppe d) Beschaffung



Gruppe e) Organisation und Struktur

